



Nicaragua

Wenn diese Kinder eine Chance auf Bildung bekommen, gibt es für sie einen Weg aus der Armut. Die Kolpingschule in Masaya ist für viele arme Familien ein großer Hoffnungsträger.

Mangelnde Bildung verursacht Armut

Fast die Hälfte der Bevölkerung Nicaraguas lebt von weniger als einem Dollar am Tag. 23 % der Menschen können weder lesen noch schreiben. Viele Kinder brechen schon früh die Schule ab, weil sie zum Familieneinkommen beitragen müssen. Zudem sind die staatlichen Schulen miserabel ausgestattet und die Gehälter der Lehrer extrem niedrig. Viele Eltern wünschen sich nur eines: ihren Kindern eine gute Ausbildung geben und damit die Chance auf eine bessere Zukunft.

Bilder rechts: Lebensbedingungen vieler Menschen in Nicaragua, besonders die Kinder sind betroffen. Ohne Bildung gibt es keinen Ausweg.



Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung

In Kinder investieren heißt in Bildung investieren, denn Bildung ist die Basis für ein Leben aus eigener Kraft und fördert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deshalb ist die Schule in Masaya so wichtig. Doch sie hat große wirtschaftliche Probleme. Oft können die Lehrergehälter nicht pünktlich gezahlt werden. Die Familien entrichten zwar eine Gebühr von etwa drei Euro pro Monat, doch damit können kaum die Lehrer-

gehälter bezahlt werden. Auch Strom- und Wasserkosten werden oft verspätet beglichen, und für die Anschaffung von Unterrichtsmaterial bleibt oft gar nichts übrig.

Die Schule braucht dringend Hilfe, um die laufenden Kosten bezahlen zu können und Unterrichtsmaterial anzuschaffen. Auch für Reparaturen fehlt Geld. Ohne Unterstützung kann der Schulbetrieb nicht aufrecht erhalten werden.

SO KANNST DU HELFEN:

Jeder Beitrag hilft, den Betrieb der Schule aufrechtzuerhalten:

■ **Unterrichtsmaterial**
durchschnittliche Kosten pro Monat **30€**

■ **Strom und Wasser**
monatliche Kosten **50€**

■ **Lehrergehälter**
Monatliche Kosten für ein Lehrergehalt **100€**

Schenke einem Kind in Nicaragua die Chance auf Bildung!

■ **Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.**, Postfach 10 08 41, 50448 Köln
Tel. (0221) 20701-43/-199/-212/-197, Fax -46, E-Mail sek-spenden@kolping.net, www.kolping.net
■ **Spendenkonto Nr. 156 400 14 bei der Pax-Bank e.G. Köln BLZ 370 601 93**



Schulbildung ist die Basis für die Zukunft!

Claudia Verónica Téllez Silva ist Lehrerin und Mitbegründerin der Schule. Sie weiß, wie wichtig Bildung für die Kinder ist. „Unsere Kinder kommen aus sehr armen Familien. Hier in Masaya gibt es nur schlecht bezahlte Jobs. Deshalb suchen viele Familienväter woanders Arbeit, um ihre Familien zu ernähren. Aber den Kindern soll es besser gehen. Das ist mein Wunsch. Dafür ist eine gute Bildung eine wichtige Voraussetzung, denn sie legt die Basis für die Zukunft. Ich bin mit Leib und Seele Lehrerin, ich weiß, wie wichtig diese Arbeit ist.“



Claudia Verónica Téllez Silva engagiert sich mit Leib und Seele für die Kolpingschule.



Kolpingschule bietet ganzheitliche Bildung

Die Kolpingschule gibt es seit 2003. 120 Kinder lernen dort bis zur 8. Klasse. Die Schule hat einen ausgezeichneten Ruf, denn hier werden nicht nur die üblichen Grundschulfächer unterrichtet, sondern auch Religion und Musik. Besonderen Wert legen die Lehrkräfte auf die Vermittlung von Werten wie Pünktlichkeit, Sauberkeit, Ehrlichkeit und Solidarität. Auch Umweltschutz ist ein Thema. So werden die Kinder auch dazu angehalten, Abfall zu vermeiden und sich für den Umweltschutz zu engagieren. Zum Wochenanfang wird die Nationalhymne und das

Kolpinglied gesungen sowie ein Gebet gesprochen.

Besonders positiv ist das große Engagement der Lehrer, obwohl sie oft monatelang auf ihr Gehalt warten müssen. Selbst am Wochenende engagieren sie sich, geben Nachhilfe, organisieren Freizeitaktivitäten für die Kinder oder Initiativen zum Umweltschutz, wie z. B. Abfall beseitigen, Müll sammeln, Papier recyceln. Etliche Kinder bleiben auch nachmittags in der Schule, denn zu Hause haben sie nicht einmal einen Tisch und Stuhl, um die Hausaufgaben zu machen. Und hier gibt es auch genügend Platz zum Spielen.

Bei ihrem Projektbesuch konnte sich Regina Burgis von der hervorragenden Arbeit der Schule überzeugen, musste aber auch erleben, mit welchen finanziellen Schwierigkeiten die Schule kämpft.

Fotos: Regina Burgis, KOLPING INTERNATIONAL, KOLPING NICARAGUA



„Ich gehe gerne zur Schule und habe schon viel gelernt.“ Reyna M. Dávila Venega, 4. Schuljahr.

Dank für die erfahrene Solidarität:

„Ich bin so glücklich, dass meine Tochter auf diese Schule geht, sagt Antonia Catalina Venega, Mutter von Reyna. Dort bekommt sie eine gute Erziehung und vor allem auch eine katholische Bildung. Das ist mir wichtig. Hier wird auch soziale Kompetenz vermittelt. Meine Tochter ist sehr gut erzogen, und ich bin sehr stolz auf sie. Das hat sie der Kolpingschule zu verdanken.“

